



# FIRMVORBEREITUNG 10

## Wo ist der Heilige Geist?

Wie war das damals, als die Apostel sich nach dem Tod, der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu voll Angst eingesperrt haben? Zu Recht mussten sie befürchten, dass es ihnen bald so wie Jesus gehen werde. Wie sollte es nun weiter gehen. Vor Seiner Himmelfahrt hat Christus ihnen den Auftrag gegeben, um den Heiligen Geist zu beten. Aber wer ist das, der Heilige Geist?

Es ist kein Zufall, dass Maria, die Mutter Jesu, bei ihnen war. Sie hat den Heiligen Geist schon gekannt und empfangen. So ist Jesus auf die Welt gekommen. Und jetzt sollte mit der jungen Kirche dasselbe geschehen.

Und tatsächlich; in der Apostelgeschichte können wir lesen, wie der Geist in einem heftigen Brausen und in Feuerzungen auf die Apostel herabgekommen ist.

Und plötzlich war alles anders. Die Apostel sind in die Öffentlichkeit hinausgetreten und haben mutig das Evangelium verkündet, sind unter großen Mühen bis an die Grenzen der damals bekannten Welt gereist, um alle mit Jesus und Seiner Frohen Botschaft bekannt zu machen.

Wie Jesus haben die Apostel die Menschen vom Bösen befreit und Kranke geheilt. Sie konnten das Wirken Jesu in der Welt fortsetzen, weil sie Seinen Geist empfangen hatten.

Wer also ist der Geist Gottes, der so etwas bewirken kann? Am einfachsten kann man ihn mit einem Wort beschreiben: Liebe. Der Geist Gottes ist Liebe.

Wo kann ich diesen Geist aber jetzt sehen oder erleben? Es ist so, wie mit dem Wind. Ich bin sicher, Du hast oft schon heftigen Wind erlebt. Aber hast Du ihn je gesehen? Nein, Wind erkennt man an der Wirkung, die er hat. Die Blätter der Bäume rauschen oder sogar die ganzen Bäume bewegen sich. Unglaubliche Kraft hat dieser Wind, Energie, die man nutzen, die ganze Schiffe über das Meer treiben kann.

So ist das auch mit dem Heiligen Geist. Am besten erkennst Du ihn an Seiner Wirkung. Dort wo Er am Werk ist, kannst Du ihn erleben.

Mehr noch: Du selbst willst Dich doch firmen lassen, das Sakrament des Heiligen Geistes empfangen. Du wirst also jemand werden, an dem man das Wirken Gottes in der Welt erkennen können soll.

Wer getauft ist, der gehört zu Jesus. Das ist schön für einen selbst. Gefirmt wird man aber für andere. Deshalb soll man ja auch das Firmsakrament bereits empfangen haben, wenn man heiratet oder das Amt eines Tauf- oder Firmpaten übernimmt.

Ich hoffe, Du bist Dir im Klaren darüber, dass Du damit natürlich auch eine große Verantwortung hast. Nicht umsonst heißt es ja, dass man als Gefirmter in der Kirche sozusagen als erwachsen gilt, nicht mehr nur jemand sein soll, um den man sich kümmern muss, sondern einer, der selbst mit anpackt, jemand, auf den man zählen kann.

Überlege Dir gut, ob Du das willst; ob Du bereit bist für die Firmung, dafür, den Heiligen Geist Gottes zu empfangen, damit Jesus auch in Dir Sein Wirken in der Welt fortsetzt!

# Die sieben Gaben des Heiligen Geistes

Die sieben Gaben des Heiligen Geistes sind:

**Weisheit**  
**Einsicht**  
**Rat**  
**Stärke**  
**Erkenntnis**  
**Frömmigkeit**  
**Gottesfurcht**

1. **Weisheit** im biblischen Sinne bedeutet nicht Anhäufung von Wissen, sondern die Fähigkeit, Gottes Willen zu erkennen und den Glauben mit dem Herzen aufzunehmen, das heißt den Glauben nicht nur zu bekennen, sondern ihn auch zu tun.
2. **Einsicht** bedeutet, den Glauben immer tiefer zu erkennen und die Fähigkeit, Gut und Böse unterscheiden zu können.
3. **Rat**: Wie oft sind wir ratlos. Um Klarheit in den Alltagsentscheidungen zu bekommen, müssen wir uns für das Rechte, das Gute entscheiden. Es geht darum, Gottes Willen für das eigene Leben zu erkennen und darum zu beten; es geht um die Bereitschaft, guten Rat anzunehmen (durch die Hl. Schrift; vorbildliche Menschen; das eigene Gewissen) und zu geben (durch unser Reden und Handeln).
4. Die Gabe der **Stärke** hilft, den Glauben auch unter Spott oder Verfolgung durch Entschlußkraft, Mut, Standhaftigkeit und Handeln nach Gottes Willen zu leben.
5. **Erkenntnis** (auch Gabe des Wissens) befähigt uns, weltliches Wissen zu erforschen und Antworten zu finden auf die Fragen: woher, wohin, wozu, warum, weil wir wissen, dass Gott uns kennt und um unser Leben weiß.
6. **Frömmigkeit** bedeutet: das eigene Leben mit Gott gestalten durch Gebet, Hl. Messe, Beichte, Engagement für die Kirche. Frömmigkeit meint, aus dem Vertrauen auf Gott den Alltag leben.
7. **Gottesfurcht** ist nicht das Gegenteil von Gottesliebe, sondern von Gottlosigkeit! Der Gott der Bibel ist ein liebender Gott, aber auch der allmächtige, heilige Gott, vor dem wir Ehrfurcht haben.

*Die Früchte des Geistes sind Vollkommenheiten, die der Heilige Geist in uns als die Erstlingsfrüchte der ewigen Herrlichkeit hervorbringt. Die Überlieferung der Kirche zählt deren zwölf auf: „Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Langmut, Sanftmut, Treue, Bescheidenheit, Enthaltensamkeit, Keuschheit“ (Gal 5,22-23 Vg.). KKK 1832*

Versuche doch einmal, Dir in der Früh vorzunehmen, während des Tages zumindest eine dieser Früchte zu „ernten“, Dir also z.B. zu denken: Heute möchte ich den ganzen Tag üben, geduldig zu sein. Mal schauen, wie gut das gelingt...